

# „Hypnose ist keine Zauberei“

## Vortrag | Trance-Phänomen zur Behandlung bei Schmerzen

**Kronach** – „Hypnosetherapie ist keine Zauberei, sondern ihre Wirksamkeit ist wissenschaftlich gut belegt“, erklärte Dr. Wolfgang Schulze. Der Oberarzt ist Leiter der Hospizabteilung am Klinikum Bayreuth und sprach auf Einladung des Vereins „Gemeinsam gegen Krebs“ in der Frankwaldklinik zum Thema „Hypnosetherapie bei Schmerzpatienten“.

Nach kurzer Vorstellung der Palliativstation am Klinikum Bayreuth, an der er die klinische Hypnosetherapie seit Jahren anwendet, räumte er Missverständnisse und falsche Vorstellungen von Hypnose aus. Hypnosetherapie habe nichts mit Willenlosigkeit zu tun und schon gar nicht gerät ein Proband so in Trance, dass er absolut das mache, was der Hypnotiseur vorgebe. Hypnosetherapie habe nichts mit der auf Bühnen vorgeführten Hypnose zu tun, die oft an Zauberei und Demütigung der Probanden grenze. Die Hypnosetherapie gehe im Gegenteil sehr wertschätzend mit den Ressourcen der Patienten um und will diese durch Nutzung von Trance-Phänomenen stärken.

Anhand von Anwendungsbeispielen, wie er sie am Klinikum Bayreuth praktiziere, überzeugte Dr. Schulze die Zuhörer wie das Trance-Phänomen zur

Behandlung bei Schmerzen, Angst, Atemnot, Übelkeit, Schlafstörungen helfen kann oder zur Linderung von Schmerzen beitrage. Allerdings, so räumte der Referent ein, bedürfe es dazu in der Regel mehr Sitzungen, um möglichst nachhaltige Wirkung zu erzielen, denn unser Gehirn funktioniere langfristig und chronisch bestehende Schmerzen können daher nicht mit einem Handstreich weg hypnotisiert werden.

Natürlich finde Hypnose nicht bei akuten Organschäden die operativ behandelt werden



**Dr. Wolfgang Schulze erklärte, wie er seine Patienten in Trance versetzt und sie sich dabei federleicht fühlen.** Foto: Hofmann

müssten, Anwendung. In der klinischen Anwendung ist die Hypnose auch in moderner Zeit ein zusätzlicher Baustein und werde nachweislich sehr erfolgreich in der Schmerztherapie angewendet.

Die Hypnose versetze die Patienten in eine tiefe Entspannungsphase, bei der ihre Konzentration von der äußeren Umwelt abgewendet- und mehr auf das innere Erleben gelenkt werde. Sonst übliche Denk- und Verhaltensmuster werden aus dem Vordergrund verschwinden und der Patient geht gedanklich auf eine Reise bei der sich andere Ressourcen im Körper entfalten können. Der Patient fühle sich dabei so entspannt und federleicht als würde er wie ein Luftballon davon schweben können. Auf diese Weise könne zum Beispiel an im Gedächtnis noch verankerte schmerzfreie Zeiten erinnert werden. Die Schmerzfreiheit werde somit zu einem Lernprozess, genau so unbewusst wie Schmerzen im Schmerzgedächtnis verankert wurden, genau so lerne das Schmerzgedächtnis auch wieder Schmerzfreiheit, was allerdings mehrerer Sitzungen bedürfe, auch wenn schon nach einer Sitzung für den Patienten eine spürbare Linderung wahrgenommen werde. hof